

ren hellhallenden Morgenruß zu. Die Frösche im fernen Sumpfe plauderten schon längst in geschwätziger Laune. In den Zweigen der Hecken und Bäume neckte hier und da ein zwitscherndes Vögelchen die brütende Gattin, und flog haushälterisch aus, ihr Frühstück herbei zu holen. In der Luft erwachte die Regsamkeit der zahllosen Insektenwelt, die allmählig ihr herumschwärmendes Leben anfangen. Fische schnellten plätschernd im Teiche empor, und schnappten nach frischer Morgenluft, oder, wie ein lauschender Räuber, nach der vorüberfliegenden Mücke.

Verliebter Paroxismus.

Hatte sie ein Paar Minuten gefessen; so wollte sie herumgehen — ging sie herum; so wollte sie sitzen. War sie im Garten; so wollte sie im Saale seyn — trat sie in den Saal; so machte sie so ängstliche Bewegungen, als wenn die Steine unter ihren Füßen brennten. Allenthalben wollte sie seyn, nur nicht, wo sie war. Alles gab ihr Anlaß zu einer verliebten Vergleichung. Sie war munterer, als sonst; aber ihre Lebhaftigkeit hatte etwas Convulsivisches. So wenig sie sonst eigentliche Einfälle hatte; so viel sagte sie ihrer jetzt, lachte selbst darüber, und — kaum war das Lachen vorüber; so wurde sie ernst und ängstlich.

Intelligenz-Nachrichten aus dem Zwickelstädter Amts- und Wochenblatte *).

Mit hoher Erlaubniß wird heute zum 99. und vorvorletzten mal aufgeführt der Freischütz etc.

*) Auch aus der genannten Bürger-Zeitung.

Den Epilog spricht nicht der vom Teufel geholte Kaspar, sondern, von Rechtswegen, der Teufel selbst.

Feine englische Patent-Camisole, wie auch porzaine Tabakspöfe, mit dem Original-Bildniß des Freischützen, sind zu haben bei Stiefelmann.

Wir benachrichtigen das Publikum von unserer Rückkunft von der Frankfurter Messe, und daß wir in allen Gattungen Modewaren, besonders Herren- und Damen-Mützen, Westen, Beinkleidern und ächten türkischen Shawls à la Freischütz; so wie mit einzig ächtem Parfüm à la Samiel hinreichend versehen sind, und zuverlässig auf den Beifall des Publikums zählen dürfen.

Unsern Anverwandten und Bekannten notificiren wir die traurige Nachricht von dem Ableben unsers theuern Oheims Joseph Buntart, wohlbestallten Stadtzimmermanns, welchem bei der Aufführung des Freischützen das wüthende Heer dergestalt unglücklicherweise auf den Kopf gefallen, daß er mit dem letzten Geigenstrich verschieden ist. Unsern Schmerz tröstet der Gedanke, daß er kunstsinzig, wie er lebte, auch im Tempel der Kunst seine künstlerische Seele aushauchte. Die Condolenz wird verboten.

Sämmtliche Betten und Basen des Berewigten.

Neue Blutigel und antiscorbutisches Pulver, zur Vertreibung der Ueblichkeiten,